

What turns me on: Chess

What turns me on: Chess ist eine Dokumentation von Once TV, Mexiko. Teenager haben immer etwas, was sie besonders gern und gut tun, sei es ein Sport oder eine andere Fertigkeit. Die 7-minütige Dokumentation ist eine Episode der 13-teiligen Reihe *What turns me on*. In jeder Episode wird die besondere Leidenschaft eines Jugendlichen vorgestellt. Die Hauptperson erzählt selbst, wie sie ihr nachgeht, wie sich die Welt dadurch verändert und welchen Ausgleich und welche Zufriedenheit sie dadurch erlangt.

In *What turns me on: Chess* wird Rosa del Carmen vorgestellt. Sie ist eine begnadete und leidenschaftliche Schachspielerin (Abb. 1, 2, 3). Das Spiel hilft ihr, sich in der Schule besser zu konzentrieren, sich zu fokussieren und ihren Alltag zu meistern. Rosa ist bereits eine bekannte Schachspielerin und ihre Leidenschaft wird von den Eltern (Abb. 4) und ihrem Lehrer (Abb. 5) unterstützt. Sie hat herausragende Talente, z. B. blind oder mehrere Partien gleichzeitig zu spielen (Abb. 6, 7), und hat bereits zahlreiche Preise gewonnen (Abb. 8).

Das Programm zeichnet sich besonders durch seine Kreativität in der Machart, z. B. durch schnelle Übergänge, abwechslungsreiche Einstellungen (v. a. Halbtotale bis Halbnahen, Wackelkamera) oder digitale Effekte (u. a. Zelluloid-Effekte, Textinserts, Farbensättigung und Farbfilter, Schnellvorlauf, Zooms und Wackelaufnahmen) aus.

What turns me on: Chess war Finalist beim PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL 2010 in der Kategorie 12–15 Fiction/Non-Fiction.

Internationale ExpertInnen diskutieren

Fast alle internationalen ExpertInnen waren von der Hauptperson Rosa del Carmen begeistert: »Sie hat mich beeindruckt.« (Expertin, Slowenien) »Das Programm zeigt ein Mädchen, das voller Energie, voller Liebe und Leidenschaft für Schach ist, und das ist gut.« (Expertin, Kuba) Sie fanden die Sendung fesselnd und interessant anzuschauen: »Die Art, wie es zusammengestellt ist, war interessant anzusehen. Für Kinder ist es so bestimmt lustiger anzuschauen – und für Erwachsene auch.« (Expertin, USA) »Es zeigt, was andere Kinder tun, und könnte die zuschauenden Kids auch begeistern.« (Expertin, Jamaika) »Ich fand es im Vergleich zu den anderen Dokumentationen sehr erfrischend. Ich habe es mir gerne angeschaut und kann mir vorstellen, dass es vielen Kindern gefallen wird.« (Expertin, Deutschland)

Einige ExpertInnen waren von der Art, wie das Spiel Schach und die Leidenschaft des Mädchens dargestellt werden, angetan: »Da waren so viele Elemente, die das Spiel erklärten und aufregend machten, und ihre Leidenschaft kam auch gut rüber.« (Expertin, Kanada) »Ich fand es eine abgefahrene Art, Schach vorzustellen.« (Expertin, Jamaika) Die ExpertInnen betonten die Bedeutung eines Spiels wie Schach im Zeitalter neuer Technologien: »Genial, mit diesem Schach-Wunderkind anderen Jugendlichen zu sagen: »Hey, es gibt andere Aktivitäten neben iPod und Playstation. Es gibt ein Spiel, das heißt Schach, und das ist auch interessant!« (Expertin, Deutschland)

Einige ExpertInnen hatten Vorbehalte gegenüber der Machart der Sendung: »Schach war zu prominent, zu oft genannt, einfach zu viel.« (Expertin, Japan) »Mich nervte der Schnitt. Und es war so wackelig, das machte mich nervös. Ich konnte nicht mehr hinsehen, weil meine Augen überlastet waren.« (Expertin, Deutschland) Andere meinten, dass das Mädchen nicht genug Raum bekam, um sich selbst darzustellen: »Ich hatte manchmal das Gefühl, dass mir die Eltern näher waren als das Mädchen selbst. Es gab tolle Kniffe, tolle Montagen bei ihrer Vorstellung, aber das schaffte auch eine große Distanz zu ihr.« (Experte, Deutschland)



Abb. 1: Rosa ist eine leidenschaftliche Schachspielerin



Abb. 2: Rosa erklärt die Regeln von Schach

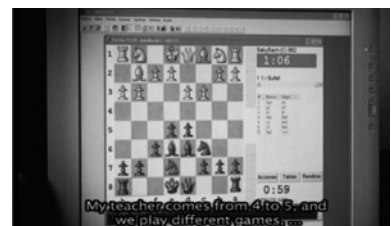


Abb. 3: Rosa spielt auch online Schach, u. a. gegen internationale Gegner



Abb. 4: Rosas Eltern unterstützen ihre Leidenschaft



Abb. 5: Rosas Lehrer fördert ihr Talent



Abb. 6: Rosa kann auch blind Schach spielen



Abb. 7: Rosa kann parallel gegen verschiedene Gegner antreten



Abb. 8: Rosa hat schon viele Preise gewonnen

Jugendliche aus 7 Ländern diskutieren

2010 bezog der PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL die Stimmen einer internationalen Jugendjury mit ein. Sie wurde in Zusammenarbeit mit Fernsehsendern weltweit organisiert. Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren aus 7 Ländern diskutierten und bewerteten 16 Sendungen in der Kategorie 12–15. Hier ist eine Zusammenfassung ihrer Diskussionen über *What turns me on: Chess*.

Der Jury aus **Georgien** gefielen die verschiedenen Charaktere: »Die Charaktere waren nett, nicht so abgefahren wie erwartet.« (Mädchen) Sie fanden jedoch »den Schnitt zu schnell« und die »Bilder verwackelt« (Mädchen).

Die Jugendjury aus **Ghana** fand das Programm sehr gut: »Ich fand es sehr faszinierend und interessant. Du findest kaum Kinder dieses Alters, die so schnell denken können und ihre Strategie schon vor dem Spiel ausgearbeitet haben. Es motivierte mich, viel zu lernen.« (Mädchen) »Schach ist ein sehr interessantes Spiel und Rosa hat mich inspiriert, mehr zu spielen und besser zu werden.« (Junge) Einige Jugendliche hörten zum ersten Mal von den Spielregeln: »Sie hat Schach ein wenig erklärt – davon hatte ich keine Ahnung. Und sie hat erklärt, wie man spielt, woran sie beim Spielen denkt und welchen Nutzen das Spiel hat.« (Mädchen)

Die **italienische** Jugendjury mochte die Sendung und lobte Rosas Leidenschaft für Schach: »Das Schönste für mich war, dass sie einen Traum hat und alles dafür tut.« (Mädchen) »Ich habe so noch nie über Schach nachgedacht – dass es ein Talent oder ein Faible sein könnte. Die Hauptperson war sehr nett. Es war lustig, wie sie gleichzeitig 8 Spiele gespielt hat. Ich fühlte mich, als würde ich selbst mitspielen.« (Mädchen) Die Jugendlichen hoben die Neuartigkeit des Themas und den Gemeinschaftsgeist des Spiels hervor: »Mir gefiel es, weil es nicht wie in anderen Dokumentationen um Bekanntes ging, es war etwas Neues. Heutzutage spielen wir nur Videospiele, aber nie mit anderen gemeinsam.« (Junge)

Alle Jurymitglieder aus **Kanada** mochten das Programm, besonders das Thema und die Machart: »Es ist interessant, die Leidenschaft anderer kennenzulernen.« (Mädchen) »Ich fand die Risse in den Bildern und das Rein- und Rauszoomen gut, es machte alles dynamischer.« (Mädchen) Die Darstellung von Schach kam gut an: »Ich fand es cool, dass sie Schach als Sport präsentiert haben. Man sieht, wie viel mentales Training man braucht, um auf dieses Level zu kommen. Das machte es interessanter.« (Junge)

Die Jury aus dem **Libanon** bewunderte Rosas Fähigkeiten: »Das Mädchen war schlau und geht voll ihrer Leidenschaft nach.« (Junge) Andere konnten etwas lernen: »Es zeigt dir, wie wichtig es ist, im Leben zu üben, üben und üben.« (Mädchen) Sie waren begeistert von der Unterstützung durch die Familie und Freunde: »Dieser Film zeigt, dass uns Eltern, Freunde und Lehrer immer unterstützen. Ein rundum schöner Film.« (Junge) Einige kritisierten jedoch den Schnitt: »Ich fand den Film sehr schnell und verwirrend.« (Junge)

Die Jugendjury aus **Nepal** hatte wenig Anmerkungen. Sie fanden jedoch, dass die Sendung sehr schnell war: »Es war, als ob wir den Film im Schnellvorlauf anschauen würden. Es tat in den Augen weh.« (Mädchen) Sie fanden auch, dass das Mädchen übertrieben gelobt wurde: »Die meiste Zeit über wurde das Mädchen gelobhudelt. Zu viel Lob ist nicht gut.« (Mädchen)

Die Jurymitglieder aus **Venezuela** fanden die Idee der Sendung gut: »Ich fand es interessant, weil es den Leuten zeigt, dass sie erfolgreich und talentiert sein können und sich auf Gutes konzentrieren sollen, statt auf Böses.« (Mädchen) Sie schätzten die Leistung von Rosa und die Unterstützung ihrer Eltern: »Was ich sah, war, dass das Mädchen stolz auf sich ist – und ihre Eltern waren auch stolz, weil sie weitermachen wollte.« (Mädchen)